

# AUFRUF ZU PROTESTEN

**Industrie- und Banken-Konferenz am 11. Februar 2005:**

## INTERVENTIONEN & INVESTITIONEN

In Kooperation mit der NATO-Sicherheitskonferenz veranstalten der Bundesverband der Deutschen Industrie und der Bundesverband der deutschen Banken am Freitag, den 11. Februar 2005 in München eine „Finanzierungskonferenz zur Region Nordafrika Mittelost“. Diese Tagung findet im Dorint Sofitel Hotel am Hauptbahnhof statt. Mitveranstalter ist die Weltbank-Gruppe und die Europäische Investitionsbank. Erwartet werden „bis zu 250 Vertreter von Unternehmen, Banken und Politik“.

Für den Abend ist die Beteiligung am Eröffnungsempfang der NATO-Militärtagung im Bayerischen Hof vorgesehen. Ziel ist die „Absicherung von Exportvorhaben und Auslandsinvestitionen in der Region“ sowie Strategien zur Förderung „von Kapital aus der Region für Investitionen in Deutschland“. Denn: Libyen und die Maghreb-Staaten gelten als geeignete Abnehmer für militärtechnische Produkte, die u.a. gegen afrikanische Migranten eingesetzt werden.

Das offizielle Motto der Finanzierungskonferenz „Mehr Sicherheit durch Investitionen“ deckt sich mit einem der inhaltlichen Schwerpunkte der NATO-Sicherheitskonferenz '05: „Die wechselseitige Beziehung von wirtschaftlicher Entwicklung und Sicherheit“. Zwei Seiten einer Medaille, nämlich die weltweite Ausbeutung und ihre militärische Absicherung finden hier ihren klaren Ausdruck. Die ökonomische Expansion der deutschen Wirtschaft soll mit den militärpolitischen Planungen abgestimmt werden.

Die globalisierungskritische und Antikriegsbewegung plant im Rahmen der Proteste gegen die NATO-Militärtagung auch Aktionen zu dieser Finanztagung: um 17<sup>00</sup> Uhr vor dem Hotel.

**gegen die NATO-Sicherheitskonferenz am 11. / 12. Februar 2005 in München**



Die jährlich stattfindende sogenannte Sicherheitskonferenz in München ist ein Treffen von Regierungsvertretern aus den NATO-Staaten, von Militärstrategen, Generälen und Rüstungsexperten.

Die im Nobelhotel Bayerischer Hof hinter verschlossenen Türen tagenden und von einer gigantischen Polizeimacht geschützten EU- und NATO-Repräsentanten behaupten, bei der Konferenz gehe es um Frieden und internationale Sicherheit. Das Gegenteil ist der Fall: Hier werden Militärstrategien koordiniert, Pläne für gemeinsame Kriegseinsätze abgesprachen und Kriegskoalitionen für Angriffskriege geschmiedet. 1999 war es der NATO-Krieg gegen Jugoslawien,

2002 der sogenannte „Krieg gegen den Terror“, 2003 ging es um die Beteiligung am Angriffskrieg gegen den Irak und 2004 stand die Besatzungsherrschaft im Irak auf dem Programm.

Die wirtschaftlich und politisch Mächtigen der Welt, insbesondere der USA, Deutschlands und der anderen EU-Staaten beanspruchen für sich das Recht „auf ungehinderten Zugang zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt“. Sie wollen ihre wirtschaftlichen Interessen und ihre globalen Machtansprüche notfalls mit militärischer Gewalt gegen den Rest der Welt durchsetzen. Folgen einer solchen Gewaltpolitik sind globale Verarmung, Zerstörung demo-

**FREITAG, 11. FEBRUAR 2005**

**AKTIONSTAG** 17<sup>00</sup> Uhr: Kundgebung  
Bayerstraße – Hauptbahnhof  
gegen die Wirtschafts- und Finanztagung in München

**SAMSTAG, 12. FEBRUAR 2005**

**INTERNATIONALE  
DEMONSTRATION** Auftakt: 12<sup>00</sup>  
Marienplatz  
gegen die NATO-Sicherheitskonferenz in München

kratischer und sozialer Rechte und die Vernichtung natürlicher Lebensgrundlagen. Die Kriege der jüngsten Zeit haben dies gezeigt.

Wir wenden uns gegen ein System, das sich ausschließlich am Profit orientiert und das sowohl in Friedens- wie in Kriegszeiten über Leichen geht. Dazu gehören die hermetische Abschottung der Außengrenzen der EU und der USA gegenüber Flüchtlingen und MigrantInnen – und in Deutschland: rassistische AusländerInnengesetze, die Abschaffung des Asylrechts, Naziterror und Mord.

Seit Jahren ist der konsequente Aufbau eines militärischen Drohpotentials Bestandteil der EU-Politik. Dazu gehört unter anderem auch die in der vorgesehenen EU-Verfassung festgeschriebene Verpflichtung zur Aufrüstung: So werden in Deutschland für neue Rüstungsprogramme in den nächsten 10 Jahren 150 Mrd. Euro veranschlagt. Bereits heute ist Deutschland drittgrößter „Truppensteller“ bei internationalen Militäreinsätzen.

Militarisierung nach außen und Demontage des Sozialsystems nach innen sind zwei Seiten einer Medaille: Mit der Durchsetzung von „Agenda 2010“ und „Hartz IV“ betreibt die Allianz aus Unternehmen, Kapitaleignern und der gro-

ßen parlamentarischen „Reformkoalition“ (CDU/CSU, SPD, Grüne, FDP) mit dem Argument der globalen Standortkonkurrenz Sozialkahlschlag.

Weltweiter Protest gegen diese menschenfeindliche Politik der kapitalistischen Globalisierung hat sich entwickelt, wo immer sich die neoliberalen Kriegs- und Wirtschaftsstrategien trafen: in Seattle, Genua, Prag, Davos, Barcelona und München, aber auch durch die seit Porto Alegre entstandene Sozialforumsbewegung.

**Wir erklären den NATO-Kriegsstrategen: Euer Treffen ist in München und anderswo unerwünscht.**

**Eurer Politik setzen wir weltweit Widerstand entgegen.**

Krieg und Sozialkahlschlag bedroht uns alle: Arbeitslose und Beschäftigte, Jugendliche und Rentner, Menschen mit oder ohne deutschen Pass. Nur gemeinsam können wir wirksam Alternativen durchsetzen, um eine friedliche und gerechte Welt zu schaffen.

Wir sind ein breites Bündnis unterschiedlicher Gruppen mit verschiedenen Vorstellungen von Protest und Widerstand. Wir kritisieren aus unterschiedlichen Positionen weltweite Ungerechtigkeit und staatliche Gewaltpolitik. Diese Vielfalt ist unsere Stärke.

---

## **Für Frieden und Gerechtigkeit weltweit – Nein zu Militarisierung und Krieg**

- **Stoppt die weltweite Kriegs- und Besatzungspolitik der NATO-Staaten**
- **Für ein soziales Europa – Keine EU-Militärmacht**
- **Gegen jegliche deutsche Kriegsbeteiligung – Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr**
- **Internationale Solidarität gegen Ausbeutung und Unterdrückung**
- **Statt sozialer Demontage und Aufrüstung – Umverteilung von oben nach unten**
- **No justice – no peace / Ohne Gerechtigkeit kein Frieden**

---

## **AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE NATO-SICHERHEITSKONFERENZ**

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Gerta Manz, % Friedensbüro, Isabellastraße 6, 80798 München, Eigendruck im Selbstverlag, Gestaltung: Wob

**UnterzeichnerInnen** (Stand: 06.01.2005): ● AFI – Augsburger Friedensinitiative ● AK Aktiv gegen Rechts, München ● AK Internationalismus, München ● AMS – Assoziation Marxistischer StudentInnen (Bundesvorstand) ● AnarkOM – AnarchistInnen / RätekommunistInnen, München ● Attac München ● Bayerischer Flüchtlingsrat ● BIFA – Münchner Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung ● BUKO – Bundeskoordination Internationalismus ● Bundesausschuss Friedensratschlag, Kassel ● Bündnis München gegen Krieg ● Deutscher Freidenkerverband, München ● DFG/VK – Deutsche Friedensgesellschaft / Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern ● DIF, München – Föderation der demokratischen Arbeitervereine aus der Türkei ● DKP – Deutsche Kommunistische Partei, München ● Dritte Welt Zentrum, München ● FAU-IAA – Freie ArbeiterInnen Union / Internationale ArbeiterInnen Assoziation, München ● fortsetzung folgt ● Freundschaftsgesellschaft BRD – Cuba, München ● Friedensaktion Palästina, München ● Friedensinitiative Bad Tölz / Wolfratshausen ● Friedensinitiative Trostberg / Traunreut / Traunstein ● Friedenskomitee Aschaffenburg ● Friedensnetz Baden-Württemberg ● FriedensTreiberAgentur, Düsseldorf ● GEW – Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft, Stadtverband München ● IFFF – Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit ● IMI – Informationsstelle Militarisation, Tübingen ● Infogruppe Rosenheim ● Initiative Emanzipation ad Humanum ● Initiative gegen die Agenda 2010, Aschaffenburg ● isl – Internationale Sozialistische Linke ● Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen, München ● Libertad! Süd ● Münchner Friedensbündnis ● Munich American Peace Committee ● Die Naturfreunde, München-Süd ● Netzwerk Selbsthilfe e.V. München ● Öffentliche Aufforderung zum gewaltfreien Widerstand gegen Rüstung und Krieg ● Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit ● Ökumenisches Netzwerk „Kirche von unten“, Bonn ● oa – organisierte autonomie, Nürnberg ● Palästina Komitee, München ● Pax Christi, München ● PDS-Gruppe im Münchner Stadtrat ● PDS – Partei des Demokratischen Sozialismus, München, Landesverband Bayern, Kreis Aschaffenburg u. Untermain ● RSB – Revolutionär Sozialistischer Bund / IV. Internationale ● SAM – Sozialistische Aktion, München ● SDAJ – Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Bayern ● SDAJ, Bundesvorstand ● SDP – Plattform der sozialistischen Demokratie in der Türkei ● [solid] – die sozialistische jugend, Bayern ● ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft, Bezirk München ● VN/BdA – Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten ● Redaktion [www.indynews.net](http://www.indynews.net)

**Wir bitten Organisationen, Gruppen und Initiativen den Aufruf zu unterstützen und zu den Protesten zu mobilisieren. – Zur Durchführung brauchen wir großzügige Spenden.**

**Untersützungsbeitrag** (für einzelne Gruppen 50 - 100 Euro) auf Konto (Stichwort: „no-nato“):  
Konto **Martin Löwenberg**, Konto Nr.: **28264802**, bei **Postbank München**, BLZ: **700 100 80**

**Kontakt** auch für **Unterstützungs-  
erklärungen**: Friedensbüro, Isabella-  
straße 6, 80798 München, Fax:  
**089 - 271 59 17** oder per e-Mail:  
[gegensiko@gmx.de](mailto:gegensiko@gmx.de)

[www.no-nato.de](http://www.no-nato.de) · [www.muenchner-friedensbuendnis.de](http://www.muenchner-friedensbuendnis.de) · [www.attac-muenchen.org](http://www.attac-muenchen.org) · [www.muenchen-gegen-krieg.de](http://www.muenchen-gegen-krieg.de)